

# ENTOMOLOGISCHE BERICHTEN

UITGEGEVEN DOOR

DE NEDERLANDSCHE ENTOMOLOGISCHE VEREENIGING.

N<sup>o</sup>. 99.

DEEL V.

1 Jan. 1918.

---

INHOUD: H. SCHMITZ, Sechs neue *Trupheoneura*-Arten aus Deutschland und Holländisch Limburg. — Jhr. Dr. ED. J. G. EVERTS, *Gnathoncus buyssoni*, *Trox haroldi* en *Heterocerus aureolus*. — Jhr. Dr. ED. J. G. EVERTS, Nieuwe vondsten voor de Nederlandsche Coleopteren-fauna XIV. — Prof. Dr. J. C. H. DE MEIJERE, Bibliotheek.

---

## Sechs neue *Trupheoneura*-Arten aus Deutschland und Holländisch Limburg. (Dipt.).

Die Arten der Phoridengattung *Trupheoneura* MALLÛCH (1909 errichtet) haben folgende Kennzeichen gemeinsam: *a.* Schienen mit schwachen Einzelborsten, *b.* Siebente Längsader verkümmert oder verkürzt, den Rand nicht erreichend, *c.* Hypopygium gross, sein Oberteil an der Basis stark chitinisiert, hinten jederseits von der dorsoventral abgeplatteten Afterscheide mit je einer Verlängerung, welche mit derjenigen der anderen Seite eine Art Zange bildet, *d.* Schildchen zwei- oder vierborstig.

Zu dieser Gattung gehören u. a. jene Arten, die BECKER in seiner bekannten Monographie (1901) in der Gattung *Phora* an erster Stelle behandelt: *palposa* ZETT., *opaca* MG. (Syn. *nigricornis* EGG.), *lugubris* MG., *trinervis* BECKER. WOOD und MALLOCH haben aus England und Schottland neue Arten hinzugefügt und auch nachgewiesen, dass *perennis* MG., die von BECKER als Synonym der *opaca* MG. eingezogen war, eine gute Art sei. Ferner hat BRUES darauf hingewiesen, dass *Phora bicornuta* STROBL eine *Trupheoneura* sei; in seinem *Synonymic Catalogue of the Dipterous Family Phoridae* (Bull. Wisc. N. H. Soc. Vol. XII [1915] p. 85—152) zählt er folgende

10 *Trupheoneura*-Arten aus Europa auf: *bicornuta* STROBL Mitt. Nat. V. Steiermark Vol. 46 [1911] p. 117, *intermedia* MALLOCH Ent. M. Mag. Vol. 19 [1908] p. 204, *lugubris* MG. Syst. Besch. Vol. 6 [1830] p. 217, *luteifemorata* WOOD Ent. M. Mag. Vol. 17 [1906] p. 191 (♀) und 265 (♂), *opaca* MG. Syst. Besch. Vol. 6 [1830] p. 216, *palposa* ZETT. Dipt. Scand. Vol. 7 [1848] p. 2870, *perennis* MG. Syst. Besch. Vol. 7 [1838] p. 412, *sublugubris* WOOD Ent. M. Mag. Vol. 17 [1906] p. 192, *trinervis* BECKER Abh. zool.-bot. G. Wien Vol. 1 [1901] p. 19, *vitrea* WOOD Ent. M. Mag. Vol. 17 [1906] p. 191. Hierzu kommt noch *connexa* WOOD Ent. M. Mag. Vol. 50 [1914] p. 152. Von diesen 11 Arten besitze ich *bicornuta*, *luteifemorata*, *palposa*, *vitrea* und *connexa* nicht und kenne sie auch nicht aus Anschauung; dagegen lernte ich in den letzten Jahren sechs neue Arten kennen, die vermutlich wegen ihrer geringen Grösse und auch wohl, weil sie, wie alle *Trupheoneura*-Arten, verhältnismässig selten vorkommen mögen, bisher den Systematikern entgangen sind. Sie stammen teils aus meinen Fängen in Holländisch Limburg, teils aus einem mehr als 1100 Phoriden-Exemplare umfassenden Materiale, das Herr Kgl. Kreisarzt Dr. DUDA (z. Z. Recklinghausen) in verschiedenen Gegenden Deutschlands sammelte und mir zur Bestimmung anvertraute. Typen aller nachbeschriebenen Arten befinden sich in meiner Sammlung, da mir Herr Dr. DUDA in ausserordentlich liebenswürdiger Weise Dubletten seiner Sammlung überliess und selbst Unica, soweit sie in der meinigen sonst nicht vertreten waren.

Um das verwandtschaftliche Verhältnis der neuen Arten zu den bekannten klarer hervortreten zu lassen, füge ich die Neubeschreibungen einer Bestimmungstabelle ein, die alle europäischen Arten umfasst. Dem Zweck entsprechend werden die älteren Arten nur soweit charakterisiert als es zur Hervorhebung der Gegensätze notwendig ist. Für eingehendere Beschreibung wird auf die Monographie von BECKER und auf die englischen Originaldiagnosen verwiesen.

*Tr. bicornuta* konnte in die Tabelle nicht aufgenommen werden, weil in STROBLS Beschreibung die nötigen Anhaltspunkte dafür fehlen.

1. Schildchen vierborstig, das vordere Borstenpaar öfter bedeutend schwächer, doch nicht mikroskopisch klein . 2
- Schildchen zweiborstig . . . . . 7
2. Borsten des Schildchens von gleicher Länge und Stärke 3
- Vordere Schildchenborsten schwächer (kürzer und dünner) als das hintere Paar . . . . . 4
3. ♂ Fühler sehr gross, 3. Glied fast so gross wie ein Auge; Stirn äusserst kurz, fast 4 mal breiter als lang; 7. Längsader etwa um die Hälfte verkürzt; Oberteil des Hypopygs mit langer, voluminöser, glänzender Basis, die Zangenarme ganz unsymmetrisch: der rechte breit mit welliggezacktem Hinterrande, der linke tief ausgeschnitten, für sich eine glänzend schwarze etwas ungleicharmige Zange bildend. ♀ 3. Fühlerglied klein, Stirn länger; Rüssel sehr dick, von der Seite gesehen so breit wie der Kopf; 1. Abdominalsegment in der Mitte etwas kürzer als an den Seiten. Länge  $2\frac{3}{4}$  mm , . . . . . *opaca* MG.  
 [Syn. *nigricornis* EGGER. BECKER hat in seiner Monographie *opaca* und *perennis* MG. nicht gehörig unterschieden].
- ♂ Fühler mässig gross, merklich kleiner als ein Auge; Stirn nur 3 mal breiter als lang, Taster grösser als bei voriger Art; die 4. Längsader an der Basis stärker gebogen; 7. Längsader den Flügelrand erreichend (einzige Ausnahme in der ganzen Gattung); 1. Hinterleibsegment tief ausgeschnitten, an den Seiten viel länger als das zweite; dieses am Grunde mit einer breiten, dicht mit braunen Papillen besäten Makel (daher das Syn. *papillata* WINGATE 1906); Hypopyg weniger gross als bei *opaca*, beide Zangenarme breit abgerundet, der rechte schmaler. ♀ dem ♂ ähnlich, aber 3. Fühlerglied und Taster kleiner; Rüssel im Vergleich zu dem von *opaca* klein. Länge  $2\frac{1}{2}$ —3 mm . . . . . *lugubris* MG.
4. Dritte Längsader unbeborstet . . . . . 5
- Dritte Längsader bis zur Gabel sparsam mit haardünnen Borsten besetzt, auch auf dem vorderen Gabelast eine solche Borste. Durch dieses Merkmal unterscheidet sich vorliegende Art von allen bisher bekannten europäischen *Truphoneura*-Arten und tritt in Beziehung zu der ameri-

kanischen *Tr. occidentalis* BRUES, mit der sie auch eine ungewöhnlich lange Gabel der 3. Längsader gemein hat. ♀ Schwarz, mit gelbbraunen Tastern und Vorderbeinen, die beiden andern Beinpaare mehr dunkelbraun mit etwas helleren Schienen und Tarsen. Kopf und Thorax mit geringem Widerscheine, Hinterleib matt. Stirn etwa  $1\frac{1}{2}$  mal breiter als lang, mittlere Borstenreihe nach vorn konvex, alle Borsten mässig stark. Fühler klein, Arista pubeszent. Taster ziemlich lang und schmal, normal beborstet. Rüssel mittellang, ähnlich dem von *Dohrniphora concinna* ♀. Hinterleib nirgends auffallend behaart, am Seitenrand des 2. und auf der Unterseite des 6. Segments jederseits 1 abstehendes längeres Haar. Beine ziemlich kräftig, Hinterschenkel mässig schlank, länger als die Schienen. 1 Borste an Vorder- und Hinterschienen oberhalb der Mitte, ein Borstenpaar am Ende des 1. Viertels der Mittelschienen. Die Einzelborsten am Ende der Mittel- und Hinterschienen winzig (ich betrachte diese Börstchen nicht als zu den Endspornen gehörig). Flügelmembran nur wenig getrübt, Adern braun ausser der schwarzbraunen Randader, welche über die Flügelmitte etwas hinausgeht, fast überall gleich dick erscheint (nur in der Region der Wurzelquerader dünner) und mässig kurze Wimpern trägt; ihr erster Abschnitt ist knapp so lang wie der 2. und 3. zusammen. Dritte Längsader etwas verbreitert (ungefähr wie bei *Pseudostenophora unispinosa* ZETT. ♀), die Gabel besonders lang; teilt man die Strecke der 3. Längsader von dem basalen Haare bis zur Mündung in 3 Teile, so liegt die Gabelung noch vor dem Ende des 2. Drittels. Gabel ferner auffallend spitzwinklig, der vordere Ast nur halb so lang und kaum halb so dick wie der hintere. Vierte Längsader näher dem End- als dem Gabelpunkte der 3. entspringend, nicht an der Basis S-förmig, sondern im ganzen mässig gebogen und an der Flügelspitze endigend; 5. fast gerade, 6. sanft hin und hergeschwungen, 7. lang, erst in der Nähe des Hinterrandes abgebrochen. Länge  $2\frac{1}{4}$  mm. Nur nach 1 Exemplar beschrieben. Sittard (Holl. L.) 4. 8. 1916 im Fluge gefangen. . . . . *pauciseta* nov. spec.

5. Randader nicht verdickt . . . . . 6  
 — Randader von der Mündung der 1. Längsader an verdickt. Schwarz; Stirn etwa 3 mal breiter als lang, mit einigem Glanze; 3. Fühlerglied ( $\sigma$ ) gross, ( $\varphi$ ) mittelgross, Borste pubeszent; Taster ( $\sigma$ ) gross und breit, ( $\varphi$ ) schmal. Rüssel ( $\sigma$ ) klein, ( $\varphi$ ) gross, die Taster überragend. Hinterleib mit verlängertem 1. und 6. Segment; 2. an der Basis mit Papillen wie *lugubris*; Hypopyg ähnlich wie bei *opaca*, aber kleiner; die linke Verlängerung des Obertheiles auch hier tief ausgeschnitten, jedoch die Arme der dadurch entstehenden Zange sehr unsymmetrisch, der äussere 3 mal breiter und grösser als der einwärtige; 7. Längsader etwa am Ende des 2. Drittels abgebrochen. Länge 2—2 $\frac{1}{2}$  mm. Grossbritannien und Deutschland . . . . . *intermedia* MALLOCH.
6. Taster griffelförmig, nur am Ende mit einigen starken Borsten. Stirn 1 $\frac{3}{4}$  mal breiter als lang; Rüssel gross und vorragend, besonders  $\varphi$  (etwas kleiner als bei *opaca*  $\varphi$ ); 6. Tergit ( $\sigma$ ) mit langen Haaren am Hinterrande; Hypopyg gross, glänzend kastanienbraun, die Zangenarme stiletförmig, gerade, stark hornig. Hinterleib ( $\varphi$ ) am Bauch gegen Ende langbehaart. Vgl. die Beschreibung bei BECKER. Länge 2 $\frac{1}{2}$ —3 mm . . . *trinervis* BECKER.  
 — Taster von normaler Form, mit kurzen Randborsten ( $\sigma$ ). Rüssel nicht gross. Stirn matt, doppelt so breit wie lang; 3. Fühlerglied von normaler Grösse, Arista noch bei 70-facher Vergrösserung nackt erscheinend. Randader beträchtlich über die Flügelmitte hinausgehend; 7. Längsader ziemlich lang, erst in der Nähe des Hinterrandes abgebrochen. Hypopyg matt, die Zangenarme einfach, der rechtsseitige halb so lang und breit wie der linke. Länge 1 $\frac{3}{4}$ —2 $\frac{1}{2}$  mm. Grossbritannien, Niederlande, Deutschland . . . . . *sublugubris* WOOD.
7. Schwinger weiss oder gelb. . . . . 8  
 — Schwinger dunkelbraun oder schwarz . . . . . 10
8. Vierte Längsader an der Gabelung der 2. und 3. entspringend . . . . . 9  
 — Vierte Längsader weit jenseit der Gabelung entspringend, sehr stark gebogen. Schwarz mit heller oder dunkler

braunen sehr schlanken Beinen und wenig getrübbten Flügeln; mittlere Stirnborstenreihe gerade; Fühler mit sehr fein pubeszenten Borste. Randader sehr lang, fein gewimpert, am Ende verdickt (bisweilen kaum bemerkbar ♀); Hypopyg verhältnismässig klein, die Zangenarme beide lang, der rechte schmal; Analscheide gelb bis braun, kurz. Ventrale Chitinplatte (♀) des 7. Abdominalsegments hinten dreieckig zugespitzt und in einen nach oben gebogenen Haken auslaufend. Im Herbst und Winter an Aas. Länge  $2\frac{1}{2}$  mm.

- . . . . . *perennis* MG.
9. Taster hellgelb; Beine gelb; Hinterschenkel von normaler Stärke; 2. und 3. Abschnitt der Randader deutlich verdickt; Ventralplatte des 7. Abdominalsegments wie bei der vorigen Art. Thorax und Hinterleib schwarz, ersterer bisweilen mit rötlichem Anflüge; Stirn glänzend, mittlere Borstenreihe nach vorn konvex, Fühlerborste fein pubeszent. Flügel mit gelbbrauner Trübung, 4. Längsader merklich gebogen. Zangen des Hypopygs sehr lang, symmetrisch, am Grunde gebogen, gelblich. Nur aus England bekannt. Länge  $1\frac{1}{2}$ —2 mm . . . . .
- . . . . . *luteifemorata* WOOD.

- ♀ Taster schwarz; Beine schwarz oder braun; Hinterschenkel schlank; Randader nicht verdickt; Ventralplatte des 7. Hinterleibsegments hinten nicht dreieckig zugespitzt, sondern in der Mitte gerade oder fast unmerklich ausgerandet; in der Nähe des Hinterrandes entspringt mitten ein kleiner, überall ganz schmaler, nach hinten und oben gebogener, schwarzer Haken. Schwarz. Kopf und Thorax mit geringem Widerschein, in gewisser Richtung schwach grau schimmernd. Stirn etwa  $1\frac{1}{2}$  mal breiter als lang, die mittlere Borstenreihe ziemlich gerade. Fühler klein, Borste fein pubeszent. Rüssel und Taster normal, letztere mit der gewöhnlichen Beborstung. Flügel etwas bräunlich getrübt, Randader mässig kurz gewimpert, nur wenig über die Mitte hinausgehend, nicht verdickt, höchstens der 3. Abschnitt etwas kräftiger, der 1. so lang wie der 2. und 3. zusammengenommen. 4. Längsader auf der vorderen Hälfte mit S-förmiger, mässig starker Biegung; 7. rudimentär, als Konvexfalte nur  $\frac{1}{3}$

bis  $\frac{1}{2}$  wahrnehmbar. Beine ziemlich schlank, die Borsten an den Vorder- und Hinterschienen oberhalb der Mitte; von den Einzelborsten diejenige der Vorderschiene sowie die am Ende der Mittel- und Hinterschiene schwach, die übrigen von normaler Länge. Männchen unbekannt. Holl. Limburg: Maastricht, 1 ♀, September; Limbrichter Wald 1. 10. 1917, 1 ♀.

Länge 2 mm . . . . . *uncinata* nov. spec.

10. Taster des ♂ abnorm vergrössert, mehr als doppelt so gross wie der Kopf, beim ♀ gross. Vgl. die Beschreibung bei BECKER . . . . . *palposa* ZETT.  
 — Taster von gewöhnlicher Grösse (hierher auch *bicornuta* STROBL) . . . . . 11
11. Vierte Längsader entspringt jenseit der Gabel der dritten . . . . . 12  
 — Vierte Längsader entspringt an der Gabel . . . . . 13
12. ♂ Randader kurz, nicht bis zur Flügelmitte reichend, am Ende nicht verdickt, der erste Abschnitt gut  $1\frac{1}{2}$  mal länger als der 2. und 3. zusammengenommen (5 : 3). Schwarz, matt, mit braunen Fühlern und Beinen (die vordern heller) und hellbraunen Tastern. Stirn fast doppelt so breit wie an den Seiten lang, in der Mitte vorn etwas erweitert, mittlere Borstenreihe nach vorn konvex. 3. Fühlerglied von normaler Grösse, Borste pubeszent. Taster ziemlich klein, mehr zylindrisch oder kolben- als blattförmig, die Borsten von gewöhnlicher Länge und Verteilung. Thorax infolge der Behaarung mit fahlbraunem Schimmer, an den Schulterecken mit rotbraunem Anfluge; Pleuren braun. Hinterleib oben nur kurz behaart, mit 2 wenig auffallenden abstehenden Haaren am Seitenrande des 2. Tergits; 2. und 6. Tergit etwas länger als die übrigen; 6. hinten mit häutigen, Saum, auch das 1. mitten hinten heller und häutig. Beine kurz und kräftig, besonders die Hinterschienen, mit den gewöhnlichen Einzelborsten, welche überall am Ende des 1. Schienendrittels stehen. Hypopygium unten heller, oben dunkler braun, Oberteil nicht gross, an der Basis glänzend, die rechte Zange etwas kürzer und schmaler als die linke. Flügel mit schwacher grauer

Trübung, Randader kurz bewimpert, 4. Längsader auf der vorderen Hälfte etwas gebogen, näher der Gabel als dem Ende der 3. Längsader entspringend; 7. Längsader erst in der Nähe des Randes abgebrochen. Länge  $1\frac{1}{2}$  mm. Holl. Limburg, Sittard 2. 10. 1917 1 ♂; auch in Deutschland, Coll. DUDA 1 ♂ (wahrscheinlich aus dem Harzgebirge). Ich widme diese Art Herrn Dr. DUDA, in dessen Sammlung ich sie zuerst kennen lernte . . . . . *dudai* nov. spec.

- ♂ Randader deutlich bis zur Flügelmitte oder etwas darüberhinaus gehend, von der Mündung der 1. Längsader an verdickt, der 1. Abschnitt nicht länger als der 2. und 3. zusammen. Ganz schwarz, matt, auch die Vorderbeine; die Schienen und Tarsen aller Beinpaare kaum merklich heller, dunkelpechbraun. Stirn nahezu doppelt so breit wie lang, mitten vorn kaum erweitert, mittlere Borstenreihe sehr wenig nach vorn konvex. 3. Fühlerglied mit braun schimmernder Behaarung, etwas kleiner als das halbe Auge, mit pubeszenten, ziemlich langer Rückenborste. Taster klein, mit entsprechender normaler Beborstung. Rüssel normal. Thorax mit schwachem, grauem Schimmer. Hinterleib ebenso; 2. Tergit so lang wie das 3. und 4. zusammen, 6. hinten braun häutig gesäumt. Hypopyg von mässigem Umfang, Oberteil an der Basis glänzend, sonst grau bestäubt, nur auswärts vom rechten Zangenarm am hintern Rande dichter behaart. Zangenarme schmal bandförmig, der linke länger als der rechte, aber ebenso breit; beide apical kaum verschmälert und am Ende abgerundet, überall ziemlich gleichmässig behaart. Analscheide fast so lang wie das rechte Zangenglied, etwas kräftiger behaart. Beine nicht so stark wie bei der vorigen Art, jedoch keineswegs besonders schlank, die Schienen mit den gewöhnlichen Einzelborsten, diejenigen der Mittelschienen am längsten, diejenigen der Vorder- und Hinterschienen etwa am Ende des 2. Fünftels eingepflanzt. Flügel  $1\frac{3}{4}$  mm lang,  $\frac{3}{4}$  mm breit, mit schwacher Trübung. Randader kurz gewimpert besonders basalwärts; ihre Abschnitte sich verhaltend wie 27 : 16 : 12. Vierte Längsader am Grunde

mässig gebogen, dann bis zur Flügelspitze gerade;  
 5. nicht vollständig gerade, sondern sanft geschwungen,  
 7. kurz, etwa auf halbem Wege abgebrochen. Länge  
 1.8 mm. Deutschland: Nimptsch i. Schlesien 14.4 (1 ♂)  
 und Eickel i. Westfalen 24.4 (1 ♂) DUDA leg. . . .  
 . . . . *tumidula* nov. spec.

13. Vierte Längsader an der Basis (mässig) stark gebogen . . . 14  
 — Vierte Längsader an der Basis schwach gebogen . . . 15
14. ♂ Zangenarme des Hypopygiums sehr ungleich, der  
 linke lang und ungewöhnlich breit, der rechte kurz und  
 versteckt. Ganz schwarz, matt, alle Beine einschliessl.  
 der Hüften und Tarsen tief schwarz. Stirn etwas über  
 $1\frac{1}{2}$  mal breiter als lang (8 : 5), die Borstenreihen fast  
 gerade. 3. Fühlerglied kleiner als das halbe Auge, mit  
 kurzer bräunlicher Behaarung, Arista mässig lang, fein  
 pubeszent. Taster flachgedrückt, gleichbreit, vorn gerun-  
 det, in Form und Beborstung an diejenigen von *opaca* ♂  
 erinnernd; Randborsten recht kurz, alle von gleicher  
 Länge und in gleichen Abständen von einander. Thorax  
 und Hinterleib etwas schlank, dieser äusserst kurz be-  
 haart; 2. und 6 Tergit nur wenig verlängert. Beine mehr  
 schlank, mit schwächlichen Einzelborsten. Borste der  
 Vorderschiene fast genau in der Mitte, der Hinterschiene  
 am Ende des 2. Fünftels; das Paar ungleicher Borsten  
 der Mittelschiene am Ende des 1. Drittels. Vorderseitige  
 Börstchen am Ende der Mittel- und Hinterschienen (von  
 WOOD bei *connexa* „Sporne der Aussenseite“ genannt)  
 klein. Flügel  $2\frac{1}{4}$  mm lang, grau getrübt, Costa wenig  
 jenseit der Mitte endigend, mässig kurz bewimpert, nicht  
 verdickt, nur von der Mündung der 1. Längsader ab  
 allmählich stärker werdend, der 1. Abschnitt etwas länger  
 als der 2. und 3. zusammen, die Abschnitte sich ver-  
 haltend wie 35 : 17 : 12. Fünfte Längsader fast gerade,  
 7. etwa am Ende des 2. Drittels abgebrochen. Hypopyg  
 ziemlich gross, der Basalteil des Oberstückes nicht be-  
 sonders lang, grau bestäubt, die bei den verwandten Arten  
 eine Zange bildenden hinteren Verlängerungen von unge-  
 wöhnlicher Bildung und höchst unzusammenhängend. Links-  
 seitig geht der Oberteil in einen breiten weitläufig aber

ziemlich lang behaarten Lappen über, der nach hinten zu noch breiter wird und in zwei durch eine Bucht getrennte, aussen abgerundete kurze Loben endigt, von denen der näher der Körperachse gelegene weiter nach hinten reicht als der andere. Der Zangenarm der rechten Seite ist ein kurzer, pinselartig behaarter, der Körpermediane ganz nahe gelegener und ab- sowie einwärts gesenkter Zapfen. Unterhalb desselben befindet sich ein dicht mit schwarzen Papillen besetzter Chitinkörper mit halbkreisförmiger hinterer Begrenzung, den man sonst bei den kleineren *Truphconeura*-Arten nicht sieht; er gehört nicht zu den inneren Kopulationsorganen; sondern ist mit dem Oberteil innen fest verbunden. Oberhalb seiner befindet sich der After, eine kurze, platte Scheide darstellend, mit 2 dorsalen behaarten Chitinplättchen, wie sie der Gattung überhaupt eigentümlich sind. Nur nach 1 Ex. beschrieben. Länge  $2\frac{1}{4}$  mm. Deutschland: Ilfeld i. Harz 14. 10. 1915. DUDA leg. . .

*hypopygialis* nov. spec.

- ♂ Zangenarme des Hypopygs beide schmal und mehr symmetrisch, der rechte nicht versteckt. Länge  $1\frac{1}{2}$  mm. Vgl. die Beschreibung bei WOOD. Nur aus England bekannt . . . . . *connexa* WOOD.
15. Beine sehr lang und schlank, wie bei *perennis* MG., der die Art, ausser in der Grösse, vielfach ähnelt. Schwarz, nur die Beine gelbbraun. Mittlere Stirnborstenreihe nach vorn konvex, Fühlerborste pubeszent. Costa und die übrigen Adern braun, erstere bis zur Flügelmitte oder nur wenig darüber hinaus reichend, 4. Längsader sanft gebogen. Schienenborsten kräftiger als bei *perennis*, das vor dem Ende der Hinterschiene vorderseits befindliche Börstchen schwach und klein. 7. Abdominalsegment (♀) ohne Haken am Hinterrande der Unterseite. Hypopyg mit schwärzlicher Analscheide; Zangenarme ungleich, der rechte kaum halb so gross wie der linke. Aus Grossbritannien in beiden Geschlechtern bekannt. Länge  $1\frac{1}{2}$ —2 mm. . . . . *vitrea* WOOD.
- Beine von gewöhnlicher Stärke, schwarz, bisweilen mit braunen Tibien und Tarsen. Schwarz, Kopf und Thorax

mit geringem Widerschein; Stirn nicht ganz 2 mal so breed wie lang, die Borstenreihen gerade. 3. Fühlerglied klein, mit pubescenter Borste. Taster flach, länglich nur am Ende beborstet. Rüssel schmal und ziemlich lang, bei horizontaler Haltung bis ans Ende der Taster reichend. Hinterleib matt, 2. und 6. Segment mässig verlängert. Hypopig wie bei *vitrea*, der rechte Zangenarm am Ende, der linke oberhalb des zugespitzten Endes mit etwas längeren zur Körpermediane hin gerichteten Borsten. Analscheide kurz. Beine weder schlank noch kräftig, mit den gewöhnlichen Einzelborsten, die oberhalb der Schienenmitte eingefügt sind. Die vorderseits am Ende der Mittel- und Hinterschienen stehenden sind zart, die der Vorderschiene nur wenig länger, die übrigen gut entwickelt. Flügel grau getrübt, Randader bis zur Mitte, nicht verdickt, basalwärts allmählich dünner werdend, der 1. Abschnitt etwas kürzer als der 2. und 3. zusammen (Verhältnis 13 : 10 : 5). Vierte Längsader nur sehr wenig gebogen; 7. ziemlich lang, in der Nähe des Randes abgebrochen, auch die 6. verblasst (als Ader) öfter vor der Mündung, doch geht die Konvexfalte stets bis zum Rande. Weibchen unbekannt. Länge  $1\frac{1}{3}$  mm. Holländisch Limburg: Sittard, 3 ♂♂. 17. 4. 1915, 17. 5. 1916, 13. 5. 1917 im Fluge gefangen. *aprilina* nov. spec.

Sittard. H. SCHMITZ S. J.

### **Gnathoncus buyssoni, Trox haroldi en Heteroceris aureolus.**

Naar aanleiding van de mededeeling over *Gnathoncus Buyssoni*, *Trox Haroldi* en *Heteroceris aureolus*, door den heer G. VAN ROON in de Ent. Ber. van 1 Nov. 1917, wil ik het navolgende opmerken.

Kan het zijn, dat de door Dr. AUZAT als nieuw beschreven *Gnathoncus Buyssoni* dezelfde soort is als *Gn. nidicola* JOY (Entom. Monthly Mag. 1909, 219), welke, behalve in Engeland, ook in Zuid-Limburg, in het nest van een specht in een hollen boom, gevangen is (zie: 9<sup>e</sup> Lijstcnz., in Tijdschr. v. Entom. LVIII, 1915)?